

ULM UND NEU-ULM



Auf Seite 16: Wieder gibt es Nachwuchs an der List-Schule: **13 Küken** hat eine Stockente ausgebrütet.

Freibad erhöht Preise

Donaubad Mit den neuen Rutschen wurde 2025 bereits das Erlebnisbad teurer. Nun trifft es auch den Außenbereich.

Neu-Ulm. Draußen wird es wärmer, die Freibadsaison geht los. Im SSV-Freibad, das Vereinsmitgliedern vorbehalten ist, wurde bereits am 1. Mai gestartet. Am 9. Mai startet auch das Donaubad in Neu-Ulm: Ab 9 Uhr ist die Anlage geöffnet, wie die kommunale Einrichtung mitteilt. Kleiner Wermutstropfen: Der Eintritt wird nach mehrjährig stabilen Preisen etwas teurer.

Die Tarife gehen um 50 Cent, einen Euro oder um 1,50 Euro nach oben. So bezahlt ein Erwachsener nun 5,50 Euro statt 5 Euro, für ein Kind muss man 4 Euro hinlegen statt bisher 3,50 Euro. Die Karte für die „kleine“ Familie mit einem Erwachsenen und Kindern kostet 8,50 Euro statt 7,50 Euro. Für die „große“ Familie mit zwei Erwachsenen und Anhang werden 13,50 Euro statt 12 Euro fällig. Immerhin sind in dieser Kategorie weiterhin bis zu vier Kinder oder Enkel inklusive. Damit sei man großzügiger als andere Freibäder aufgestellt. Auch die Dauerkarten-Preise sind neu: Erwachsene bezahlen ab sofort 110 Euro statt 100 Euro; Kinder: 65 Euro statt 60 Euro.

Parken hingegen ist und bleibt für alle Donaubad-Besucher und somit für alle Freibad-Besucher kostenlos. Wer unter sechs Stunden da ist, muss nichts tun, wer über sechs Stunden bleiben möchte, der kann sich sein Auto-Kennzeichen an den Terminals im Freibad selbst freischalten.

Steigende Kosten

Als Grund für die erste Preiserhöhung seit 2023 gibt Donaubad-Geschäftsführerin Sabine Gauß an, dass die laufenden Kosten stark gestiegen seien. Das treffe insbesondere die Bereiche Personal, Energie sowie technischer Unterhalt. „Auch 2026 werden die Betriebskosten weiter steigen“, sagt sie. Zum Hinweis, dass die Erhöhungen mit 10 Prozent oder gar 12,5 Prozent prozentual recht hoch erscheinen, sagt Gauß, man habe „runde Beträge“ gewählt, weil das für Gäste und Personal einfacher zu handhaben sei. Zur ganzen Wahrheit gehört, dass die Eintrittspreise fürs Erlebnisbad bereits Mitte 2025 erhöht worden waren. Auf der anderen Seite ist die von Ulm und Neu-Ulm getragene Einrichtung defizitär: Für 2025 wurde mit einem Fehlbetrag von 1,5 Millionen Euro gerechnet, die Bilanz liegt bisher nicht vor.

Die Öffnungszeiten bleiben unverändert: Von Dienstag bis Freitag ist für Frschwimmer das 50-Meter-Becken ab 7 Uhr zugänglich. Springbecken, Nichtschwimmerbecken und Kleinkinderbereich öffnen ab 9 Uhr. Abends ist um 20 Uhr Schluss, im Juni und Juli ist bis 21 Uhr geöffnet. *nid*



Ein Bild vom Donaustadt 2024. Auch in diesem Jahr steht der Markt der Donauländer im Zentrum des Geschehens.

Foto: Volkmar Könneke

Musik, Markt und Mythen

Donaufest Mit großem Kulturprogramm, internationalen Gästen und einer halben Million erwarteten Besuchern startet die zehntägige Veranstaltung Anfang Juli. *Von Stefanie Müller*

Knapp zwei Monate sind es noch bis zum Donaustadt - Zeit, bekanntzugeben, was das Publikum in diesem Jahr alles erwartet. Und das ist ein Riesepaket, „so vielschichtig wie noch nie“, kündigt Sebastian Rihm, Direktor des Donaustadtbüros, an. In Zahlen sind das 180 Einzelveranstaltungen in zehn Tagen. Zur Eröffnung am 3. Juli kommt Martin Schulz, ehemaliger Präsident des Europäischen Parlamentes, als Keynote-Speaker.

Bis zum 12. Juli wird es dann viel Musik geben, zum Beispiel Flamenco aus Kroatien, Reggae aus Bulgarien, Rock aus Moldau, und das Trio Elba aus der Ukraine, die schon bei der TV-Musikshow „The Voice of Germany“ aufgetreten sind, kommen zum Fest. Beim Jugendcamp treffen sich 80 Jugendliche aus allen Donauländern, um sich kennenzulernen und ein Theaterstück zusammen zu erarbeiten und dann auch aufzuführen. Außerdem findet eine Fachkonferenz in Kooperation mit der IHK statt, bei der es um Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Cybersecurity in den Donauländern geht. Dazu kommen ein internationales Literaturprogramm und ein Musikwettbewerb, bei dem das Marimbafon im Mittelpunkt steht.

Im Zentrum des Festes steht wie in den vergangenen Jahren der Markt der Donauländer an beiden Flussufern. Dort werden sich 89 Aussteller präsentieren, 35 im

„Das Fest ist ein wichtiges politisches Signal in einer Zeit der Unsicherheit.“

Martin Bendel
Erster Bürgermeister der Stadt Ulm

14. Auflage seit 1998

Alle zwei Jahre lädt das Donaustadtbüro Ulm/Neu-Ulm zum Internationalen Donaustadt ein. Seit 1998 findet das Fest statt und bringt die zehn Länder, durch die sich der zweitlängste Fluss Europas schlängelt, zehn Tage lang in Ulm und Neu-Ulm zusammen. Dabei steht nicht nur das Feiern im Vordergrund, sondern auch der kulturelle, künstlerische und kulinarische Austausch über Ländergrenzen hinweg und das gegenseitige Kennenlernen. Das 14. Internationale Donaustadt findet vom 3. bis 12. Juli in Ulm und Neu-Ulm statt. Alle Termine des Donaustadts gibt es auf www.donaustadt.de.

Bereich Gastronomie, 54 im Bereich Kunsthandwerk. So wird es Schmuck und Töpferware geben und auch der Messerschmied ist wieder vor Ort. Es werden besonders viele neue Besucher dabei sein: „Es gibt unter anderem eine Gin-Reise mit sechs verschiedenen Gins aus den Donauländern“, sagt Frauke Kazda, die den Markt leitet.

Eine Konditormeisterin aus der Region hat Macarons für alle Donauländer entwickelt. Die unterschiedlichen Geschmäcker der Länder kann man dann in den Füllungen der Macarons auf dem Markt probieren. „Auch den vegetarischen und veganen Bereich haben wir ausgeweitet, weil die Küche der Donauländer oft fleischlastig ist, was nicht mehr ganz zeitgemäß ist“, sagt Kazda. Ebenfalls erweitert wird das Weindorf auf Ulmer Seite.

Auch die beliebten Donaustadtfahnen wird es wieder geben. 650 Stück davon flankieren in diesem Jahr das Festgelände. Diesmal wurden sie von einem Künstlerkollektiv aus Budapest handgemalt und handgenäht. „Im Street-Art-Style, sie erzählen Geschichten, greifen Mythen und Symbole entlang der Donau auf“, sagt Rihm. Auf den Fahnen werden 19 Geschichten erzählt. Nach dem Fest kann man die Fahnen für 49 Euro kaufen.

Auch ein Sicherheitskonzept wurde erstellt, das sich in ähnlicher Weise bei vergangenen Groß-

veranstaltungen in der Doppelstadt bewährt hat. „Es gibt ein umfangreiches Konzept, um wirklich alles, was wir in der Hand haben, zu berücksichtigen. Wir möchten nicht zu sehr ins Detail gehen, aber alle Behörden sind eingebunden. Wir haben auch einen Sicherheitsdienst, der das Gelände bestreift“, sagt Rihm.

Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm und Geschäftsführer des Donaustadtbüros, freut sich auf die Veranstaltung, weist aber auch auf die politische Bedeutung des Festes hin: „Wir erwarten annähernd eine halbe Million Menschen – wir werden unter Beweis stellen, dass wir gute Gastgeber sind und ermöglichen, dass sich Menschen hier auf dem Fest begegnen, und der kulturelle und politische Austausch in Gang kommt.“ Gerade die Begegnungen sind in der aktuellen Zeit besonders wertvoll: „Wir befinden uns in Europa in einer Phase, in der es auch kritisch zugeht. Das Donaustadt ist ein wichtiges politisches Signal für eine Zeit, in der es so viel Unsicherheit und Unfrieden gibt“, ist sich Bendel sicher.

Die Veranstaltungen des Donaustadts sind zum größten Teil kostenfrei. Die Kosten für das gesamte Fest belaufen sich auf eine Million Euro. Die Städte steuern knapp 600.000 Euro bei, der Rest wird von Sponsoren aus der Region bestritten.

Kommentar

Kommentar
Stefanie Müller
über das 14. internationale Donaustadt



Neugier statt Misstrauen

Das im Juli stattfindende Donaustadt ist mehr als ein Terminkalender-Ereignis am Fluss. Es ist ein Fest der Begegnung – und gerade das macht es in den momentan unruhigen Zeiten so bedeutend.

Mit der Veranstaltung wird ein Ort geschaffen, an dem sich die Menschen zwischen Marktständen, Konzerten, Jugendcamp und Literaturbühne treffen. Bei 180 Veranstaltungen in zehn Tagen. Die eigentliche Stärke liegt aber nicht in der Zahl der Programmpunkte, sondern darin, was zwischen den Aufführungen passiert: Gespräche, neugierige Blicke, das gemeinsame Erleben von Musik, Essen und Handwerk aus vielen Donauländern. Der Markt der Donauländer ist dabei das Herzstück. Essen verbindet, weil man nicht erst wissen muss, wovon man spricht. Ein länder-spezifisches Macaron oder ein Gin Wein im Weindorf schaffen sofort Anknüpfungspunkte. Essen ist ein Gesprächsöffner. Es verbindet, auch wenn Sprache oder Herkunft zunächst trennen.

In einer Zeit, in der es in Europa „kritisch zugeht“, ist das Donaustadt ein politisches Signal: Austausch statt Abgrenzung, Neugier statt Misstrauen. Mit annähernd einer halben Million erwarteten Besucherinnen und Besuchern wird die Doppelstadt zum Gastgeber für ein Miteinander, das jetzt dringender gebraucht wird denn je.

Musik satt auf dem Weinhof

Paradekonzerte Am Sonntag startet die Reihe in die neue Saison.

Ulm. Es geht wieder los: Kapellen, Ensembles und Bands aus der Region spielen bei den Paradekonzerten auf dem Weinhof. Die Saison beginnt wie immer am Muttertag, der in diesem Jahr auf den 10. Mai fällt. Am Sonntag um 11 Uhr eröffnet Oberbürgermeister Martin Ansbacher die Konzertreihe. Zum Auftakt spielt das Heeresmusikkorps.

Von Mai bis Oktober präsentieren sich an 21 Sonntagen jeweils von 11 bis 12 Uhr verschiedene Musikgruppen unter freiem Himmel. Die bestuhnten Konzerte bieten ein breites Repertoire der Blasmusik – von traditionell bis modern. Der Eintritt ist stets frei. Das komplette Programm gibt es im Internet unter www.ulm.de/kultur/ulmer-paradekonzerte/programm.

TAGES TIPP

Dieses Thema ist so banal wie vielschichtig: das Haar. Stefanie Dathe vom Museum Ulm spricht an diesem Mittwoch über dessen kulturgeschichtliche Bedeutung, Hanna Albrich (Premium Hair) referiert über Schönheitsideale, Gesundheit und Haarpflege. Der Abend „Haargenau“ findet im neuen Werklabor des Museums am Taubenplatz statt. Die Veranstaltung, Beginn um 19 Uhr, ist Auftakt der Reihe „Gegen den Strich“ des Soroptimist International Club Ulm Donaustadt in Kooperation mit dem Museum Ulm. Mehrmals im Jahr sollen gesellschaftsrelevante und aktuelle Fragestellungen aufgegriffen werden, in deren Mittelpunkt die Situation von Frauen steht.

Gewalttat Auf Flucht in die Donau gesprungen

Ulm. Die beiden Vorfälle vom Montag mit Polizeieinsätzen am Lederhof und am Donauufer (wir berichteten) hängen zusammen. Wie sich mittlerweile herausgestellt hat, war der 27-jährige Tatverdächtige vom Lederhof in Richtung Donau geflüchtet und auf seiner Flucht in den Fluss gesprungen. Die Feuerwehr rettete ihn, Polizisten nahmen ihn fest. Bei der Auseinandersetzung am Lederhof war ein 52-jähriger mutmaßlich von dem 27-jährigen schwer am Kopf verletzt worden.



Der kleine Augenblick

Vorsicht, Frühling! Die Bäume schlagen aus, Knospen sprießen, und neue Blätter schießen hervor. Den Grießbadmichl im Viertel „Auf dem Kreuz“ kann das nicht schrecken: Er geht ja sowieso nie ohne Schirm aus dem Haus. *Foto: Willi Zell*

Talentscouts Casting und Fotoshooting

Ulm. Talentscouts von Sunshine-Casting Germany suchen am Samstag, 9. Mai, in Ulm Kinder, Jugendliche und Eltern für Fernseh- und Kinofilme, TV-Serien, TV-Spots und Modelfotografie. Die Agentur habe bereits viele Kinder für die Sender ARD, ZDF, RTL, Pro7, Sat1, Vox und Disney vermittelt. Teilnahme nur nach Anmeldung unter Tel. (08641) 977 92 90 oder per Mail an mail2@sunshine-casting.de möglich. Nähere Informationen unter www.sunshine-casting.de

Thema Cybercrime
Neu-Ulm. Über Internetkriminalität spricht Kriminalhauptkommissar Thomas Mayer auf Einladung des Kulturcasinos am Mittwoch, 6. Mai, 19 Uhr, im Haus der Nachhaltigkeit, Augsburgsberger Straße in Neu-Ulm.

GT informiert über Kurse
Ulm. Alfred Lang erklärt beim Infonachmittag des Generationentreffs am Mittwoch, 6. Mai, 13 Uhr, im Felix-Fabri-Saal (Grüner Hof 5), wie man sich im Internet für kostenpflichtige Veranstaltungen des GT anmelden kann. Um 14 Uhr stellen die Kursleiter des Senior-Treffs Internet und Computer ihre Kurse vor.